

Aus- und Weiterbildung in der beruflichen Erwachsenenbildung

Dieser Ratgeber befasst sich mit den Zielen und Aufgaben der Erwachsenenbildung sowie mit der Tätigkeit einer ausbildenden Person in diesem Bereich. Er zeigt auf, welche Aus- und Weiterbildungen für die Ausübung eines solchen Berufs notwendig sind und beschreibt ausserdem die Besonderheiten in der Erwachsenenbildung.



Inhaltsverzeichnis

1. Über die Aufgaben, Ziele und Tätigkeitsfelder der Erwachsenenbildung	4
1.1. Die Arbeit als Ausbildender	5
1.2. Besonderheiten der Erwachsenenbildung	5
2. Übersicht Aus- und Weiterbildungen im Bereich Erwachsenenbildung	6
3. Berufsbilder nach Abschlüssen	7
3.1. Berufsbildner/in Zert.	7
3.2. Berufsbildner/in im Neben- oder Hauptberuf Diplom	7
3.3. SVEB-Zertifikat Kursleiter/in	8
3.4. SVEB-Zertifikat Praxisausbilder/in	9
3.5. Coaching Zert.	9
3.6. E-Learning Zert.	10
3.7. Ausbilder/in BP	10
3.8. Ausbildungsleiter/in HFP	11
3.9. Dipl. Human Resources Manager/in NDS HF	12
3.10. CAS E-Learning FH	12
3.11. MAS Training & Development FH	13
3.12. DAS/MAS Bildungsmanagement FH/PH/Uni	14

Verantwortlich: Stefan Schmidlin
Letzte Aktualisierung: März 2016



Mit [Ausbildung-Weiterbildung.ch](https://www.ausbildung-weiterbildung.ch) sofort zum richtigen Lehrgang und zur richtigen Schule

Lohnt sich eine Weiterbildung für mich?

- Arbeitsmarktstudien | Lohnstudien | Karriere-Ratgeber «So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig»

Welches ist für mich der richtige Lehrgang?

- Bildungsberatung | Selbsttests zum Thema eigene Berufung finden | Kurs- und Lehrgangsbewertungen | Selbsttests «Welcher Lehrgang ist für mich geeignet?» | Info-Grafik «Bildungssystem Schweiz» | Erfolgsstorys und Erfahrungsberichte von Absolventen

Welches ist für mich die richtige Schule?

- Ratgeber «So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter» | Checkliste | Schulberatung

Hier findest du eine Übersicht über die verschiedenen Entscheidungshilfen von [Ausbildung-Weiterbildung.ch](https://www.ausbildung-weiterbildung.ch): www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe

1. Über die Aufgaben, Ziele und Tätigkeitsfelder der Erwachsenenbildung

Bildung ist heute wichtiger denn je und in den allermeisten Fällen die Basis für eine erfolgreiche berufliche Karriere. Aus diesem Grund genügt es vielen nicht mehr, ausschliesslich schulische Leistungen vorweisen zu können und über eine berufliche Grundausbildung zu verfügen. Man möchte mehr erreichen. Das ist das Ziel eines grossen Teils der Schweizer Bevölkerung, der sich nicht auf seinen bisherigen Leistungen ausruhen möchte, sondern ganz gezielt nach Möglichkeiten sucht, sich in einem oder mehreren Bereichen weiterzubilden. Wie sich in einer 2006 veröffentlichten Studie des Bundesamts für Statistik zur Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung zeigte, waren es 2005/2006 sagenhafte 83 Prozent aller Erwerbstätigen, die in einem Zeitraum von zwölf Monaten an mindestens einer Weiterbildung teilnahmen. Weiterbildungsmassnahmen werden in diesem Zusammenhang jedoch nicht ausschliesslich als Universitätslehrgänge oder Kurse an Höheren Fachschulen, als Zertifikatslehrgänge von Schulen oder der Besuch der Höheren Fachschule gesehen, auch Weiterbildungen

über Bildungsplattformen, Fachliteratur oder andere Lernformen zählen in dieser Erhebung zur Weiterbildung dazu. Dennoch zeigt die Zahl deutlich, wie wichtig Bildung für die Schweizer Bevölkerung ist und wie aktiv sie sich die Leute für eine Steigerung ihres Bildungsniveaus einsetzen.

Die Motivationsgründe für Weiterbildungsmassnahmen unterschiedlichster Art können sehr verschieden sein und reichen von blosser Interesse für ein Thema bis hin zu Vorgaben des Unternehmens. Doch ganz gleich aus welchen Gründen eine Aus- oder Weiterbildung angestrebt wird: Um mit einer Bildungsmassnahme auch nachhaltigen Erfolg verbuchen zu können, bedarf es eines guten Lehrplans und einer erfahrenen Lehrperson. Ausbilder, Coaches, Trainer und Dozenten (und die jeweils weibliche Entsprechung) müssen her, um der Schar an Bildungswütigen das gewünschte Wissen zu vermitteln und diese auf ihre neue Positionen und Tätigkeiten vorzubereiten. Doch auch Ausbilder jeglicher Art müssen zuerst ausgebildet werden, um die notwendigen Kompetenzen und Qualifikationen



Über die Aufgaben, Ziele und Tätigkeitsfelder der Erwachsenenbildung

zu erlangen, die für diese Aufgabe notwendig sind. Dazu ist eine Weiterbildung im Bereich der Erwachsenenbildung notwendig, die eine fundierte Grundausbildung erfordert und daher als Zweitausbildung angesehen werden kann. Aufbauend auf der vorhandenen Grundausbildung bringen Interessierte die inhaltliche Fachkompetenz bereits mit und erwerben in einer Weiterbildung vor allem das Wissen um die richtige Methodik und Didaktik, Planung und Organisation.

1.1. Die Arbeit als Ausbildender

Wissen zu besitzen und Wissen vermitteln zu können sind zwei vollkommen unterschiedliche Prozesse, die sich nicht zwangsläufig gegenseitig bedingen. Wer erinnert sich nicht an sie, die Lehrer, die einen in der Schule an der eigenen Intelligenz stark haben zweifeln lassen, verstand man doch absolut und ohne Ausnahme nichts von all dem, was sie einem mühevoll beizubringen erhofften. Ihre fachlichen Kompetenzen waren es selten, die zu dieser Situation führten, sondern meist ihre mangelnde Fähigkeit, Wissen verständlich und zielgruppenspezifisch zu vermitteln. Doch genau dies ist notwendig, um Menschen jeglichen Alters erfolgreich zu unterrichten. Aus diesem Grund gibt es in der Schweiz einige Kurse, Lehr- und Studiengänge, in denen Interessierte der unterschiedlichsten Fachrichtungen alles Wichtige über die Vermittlung von Wissen, Fertigkeiten und Spezialkenntnissen erfahren. Zwar ist es nicht explizit notwendig, sich für das Ausüben einer Lehrtätigkeit auch gezielt schulen zu lassen, es wird aber von immer mehr Schulen, Institutionen und Unternehmen vorausgesetzt. Wer nicht mindestens über das SVEB-Zertifikat verfügt, das gesamtschweizerisch anerkannt wird, erhält vielerorts keine Bewilligung, Kurse oder Seminare zu leiten. Dieses Zertifikat dient sozusagen als Basis für die Lehrtätigkeit und alle folgenden Weiterbildungen. Je nach Vorbildung und Zielen können dabei Weiterbildungsangebote mit unterschiedlichen Abschlüssen erworben werden, wie sie detailliert in Kapitel zwei dieses Ratgebers ersehen können.

1.2. Besonderheiten der Erwachsenenbildung

Anders als in der Ausbildung von Schülern/-innen und Lernenden erfolgt bei der Erwachsenenbildung nicht immer eine Wissensvermittlung streng nach vorgegebenem Lehrplan. Vielerorts sind Lehrperso-

nen für die Evaluierung des Bildungsangebotes zuständig und erstellen darauf abgestimmt massgeschneiderte Bildungsangebote. Dies kann in grösseren Unternehmen der Fall sein, die über eigene Bildungsbeauftragte verfügen, aber selbstverständlich auch an Schulen oder Universitäten. Dabei ist es wichtig, dass ein umfassendes Bildungskonzept erstellt wird, das sowohl detailliert über die Inhalte Auskunft gibt, als auch über die anzuwendenden Lehrmethoden und anvisierten Lernziele. Diese sind sowohl für den Auftraggeber oder die Vorgesetzten wichtig, als auch für die Teilnehmenden und die Lehrpersonen selbst. Mit der Erstellung eines Bildungsangebotes geht häufig auch die Organisation der Lehrveranstaltungen einher, zu der planerische Überlegungen wie beispielsweise Reservierungen von Räumlichkeiten, die Bereitstellung von Lehrmitteln, die Beschaffung von Präsentationsmitteln wie Beamer, Flipchart, Projektor und vieles mehr zählen. Doch nicht immer muss sich eine Lehrperson der Erwachsenenbildung mit diesen Fragen beschäftigen. Je nach Anstellungsverhältnis, Qualifikation und Bildungseinrichtung oder Unternehmen sind die zu vermittelnden Inhalte samt Methoden und Materialien bereits von anderer Stelle erstellt und auch alle organisatorischen Aufgaben übernommen, so dass sich die Lehrperson ausschliesslich um die Wissensvermittlung kümmern muss.

Neben der Lehrtätigkeit gibt es in der Erwachsenenbildung auch die Möglichkeit, sich einer beratenden oder begleitenden Tätigkeit zuzuwenden. Dies kann in Form eines Laufbahncoachings erfolgen, in dem gezielt der weitere Werdegang von Mitarbeitenden eines Unternehmens geplant wird. Als Coach oder Berater agiert der/die Erwachsenenbildner/in dabei als Angestellte/r in einem Betrieb oder als Selbstständige/r für die unterschiedlichsten Personengruppen. Beratung kann jedoch auch in einem anderen Rahmen stattfinden, der weniger die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitenden eines Unternehmens betrifft, als vielmehr das Beraten beim Akquirieren neuer Mitarbeitenden und deren Einsatz. Diese unterschiedlichsten Einsatzgebiete, zu denen ständig neue hinzukommen, machen Tätigkeiten im Bereich der Erwachsenenbildung für viele Personen so attraktiv. Auf den folgenden Seiten dieses Ratgebers erhalten Sie eine Übersicht über die aktuellen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Erwachsenenbildung sowie in der Lernendenausbildung.

2. Übersicht Aus- und Weiterbildungen im Bereich Erwachsenenbildung

		Höhere Fachprüfung (eidg. Diplom)	Höhere Fachschulen (HF)	Fachhochschulen FH: Ausbildungsstudiengänge	Weiterbildungsstudiengänge FH/Uni/PH	Universitätsabschluss
Grundberufe (eidg. Fähigkeitszeugnis)	Berufsprüfung (eidg. Fachausweis)					
	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbilder/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsleiter/in 	<ul style="list-style-type: none"> • Erwachsenenbildner/in 	<p>Die Fachhochschulen gliedern ihre Ausbildungsstudiengänge seit 2005 in zwei Stufen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bachelor 2. Master <p>An den Hochschulen werden im Bereich Erwachsenenbildung zurzeit keine Studiengänge angeboten.</p> <p>Der Master einer FH ist gemäss «Erklärung von Bologna 1999» und dem schweiz. Hochschulgesetz national und international dem Master einer Universität gleichgestellt.</p>	<p>Von den Unis, FH's und PH 's werden zahlreiche Nachdiplom-Kurse (CAS) und Nachdiplom-Studiengänge (MAS) angeboten. Ein Nachdiplom-Studium (MAS) dauert in der Regel drei Semester.</p> <ul style="list-style-type: none"> • CAS eLearning FH • MAS Training & Development FH • DAS/MAS Bildungsmanagement FH/PH/Uni • Dipl. Human Resources Manager/in NDS HF 	<p>Die schweiz. Universitäten gliedern ihre Studiengänge seit 2005 in zwei Stufen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bachelor 2. Master <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogik mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung
Zertifikate von Schulen / Verbänden						
<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbildner/in • SVEB-Zertifikat Kursleiter/in • SVEB-Zertifikat Praxisausbilder/in • Coaching • E-Learning 						
<p>Unterschied Berufsprüfung / Höhere Fachprüfung – Höhere Fachschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Berufsprüfungen und Höheren Fachprüfungen sind eine spezialisierte Weiterbildung bezogen auf ein eingegrenztes Gebiet (z.B. Bildung) • Höhere Fachschulen bieten eine generalistische Weiterbildung an und decken ein breiteres Spektrum ab (Beispiel: Sozialpädagogik HF), eine Ausnahme davon bilden die HF-Nachdiplomstudien und HF-Nachdiplomkurse 		<p>Unterschied Höhere Fachschulen – Fachhochschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höhere Fachschulen haben eine verstärkte Ausrichtung auf Beruf und Praxis • Höhere Fachschulen haben im Gegensatz zu den Fachhochschulen keinen Forschungsauftrag • Höhere Fachschulen haben weniger strenge Zulassungsbedingungen (z.B. eidg. Fachausweis genügt statt eidg. Diplom wie bei Nachdiplomstudien von Fachhochschulen) • Höhere Fachschulen geniessen eine nationale Anerkennung, Fachhochschulen eine internationale Anerkennung 				
Höhere Berufsbildung				Hochschulstufe		

3. Berufsbilder nach Abschlüssen

3.1. Berufsbildner/in Zert.

(40 Kurstunden bzw. 100 Lernstunden)

Aufgaben

- Ein/e Berufsbildner/in ist in einem Betrieb verantwortlich für die Ausbildung der Lernenden.
- Dazu legt er/sie Lernziele fest, unterstützt die Lernenden bei ihrer Tätigkeit und beurteilt deren Leistungen.
- Der/die Berufsbildner/in übernimmt die Vermittlung der Lerninhalte oder stellt sicher, dass diese von einer anderen fähigen Person vermittelt werden.
- Dabei hält er/sie auch Kontakt zu den Eltern und Berufsfachschulen und steht dem Lernenden bei Fragen und Problemen beratend zur Seite.

Verantwortlichkeiten

- Betreuung der Lernenden
- Planen der Lerninhalte
- Vermittlung der theoretischen und praktischen Lerninhalte
- Leistungsbeurteilung

Kompetenzen

- Fachkompetenz
- Lernendenausbildung

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Weiterbildung zum/zur Berufsbildner/in dauert in der Regel fünf Tage.
- Abschluss: Schul- oder Verbandszertifikat
- Weiterführend kann eine Weiterbildung z.B. zum/zur «Ausbilder/in» angestrebt werden.
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

Je nach Schule unterschiedlich. In der Regel aber mindestens:

- abgeschlossene Berufsausbildung und
- zwei Jahre Berufserfahrung

3.2 Berufsbildner/in im Neben- oder Hauptberuf Diplom (300 bzw. 600 Lernstunden)

Aufgaben

- Berufsbildner/innen im Neben- oder Hauptberuf sind in überbetrieblichen Kursen und vergleichbaren dritten Lernorten sowie in Lehrwerkstätten und anderen für die Bildung in beruflicher Praxis anerkannten Institutionen tätig.
- Sie begleiten die berufliche Sozialisation von Jugendlichen in Betrieb, Schule und Gesellschaft.

- Sie gestalten betriebliche Ausbildungsprogramme und schulische Angebote.
- Sie planen Lernveranstaltungen stufengerecht, führen diese durch und werten sie aus.
- Sie unterstützen und begleiten die Lernenden in ihrem konkreten Bildungs- und Lernprozess, reflektieren ihre Arbeit und bringen sich im Kollegium kooperativ ein.

Ausbildung/Weiterbildung

- Für diese Tätigkeit verlangt das Berufsbildungsgesetz eine berufspädagogische Bildung von 300 Lernstunden bei Ausübung der Tätigkeit im Nebenberuf bzw. 600 Lernstunden bei Ausübung der Tätigkeit im Hauptberuf.
- Diplom «Ausbildungsbefähigung für überbetriebliche Kurse, für vergleichbare dritte Lernorte, für Lehrwerkstätten oder für andere für die Bildung in beruflicher Praxis anerkannte Lehrtätigkeiten im Nebenberuf»

bzw.

- Diplom «Ausbildungsbefähigung für überbetriebliche Kurse, für vergleichbare dritte Lernorte, für Lehrwerkstätten oder für andere für die Bildung in beruflicher Praxis anerkannte Lehrtätigkeiten im Hauptberuf»

Es existieren Bildungsangebote mit Doppelabschlüssen:

- Berufsbildner/in im Nebenberuf/SVEB-Zertifikat
- Berufsbildner/in im Hauptberuf/Ausbilder/in mit eidg. Fachausweis



3.3. SVEB-Zertifikat Kursleiter/in

Aufgaben

- Die Erlangung des SVEB-Zertifikats berechtigt Absolventen/-innen zur Durchführung von Lehrveranstaltungen mit Erwachsenen.
- Dabei sind die Zertifikatsinhaber als Lehrpersonen sowohl für die Planung, als auch für die Durchführung und Nachbearbeitung von Lehrveranstaltungen verantwortlich.
- Das bedeutet, sie bereiten die Lernziele sowie den methodisch-didaktischen Ablauf vor, sorgen für Unterrichtsmaterialien und eine passende Infrastruktur.
- Bei der Durchführung vermitteln sie ihr Wissen auf zielgruppenspezifischem Niveau und treten als Moderator/in oder Gesprächsleitung in Erscheinung.

Verantwortlichkeiten

- Planung von Lehrveranstaltungen
- Durchführung von Lehrveranstaltungen

- Bewertung der Teilnehmenden
- Nachbearbeitung von Lehrveranstaltungen

Kompetenzen

- Fachkompetenz
- Lehrtätigkeit

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Lehrgänge zur Erlangung des SVEB-Zertifikats variieren je nach Anbieter ein wenig in Umfang und Dauer. In der Regel dauern sie sechs bis sieben Monate, in Einzelfällen bis zu einem Jahr.
- Die Ausbildung schliesst mit dem SVEB-Zertifikat (Stufe 1) ab und ist damit gesamtschweizerisch anerkannt.
- Das SVEB-Zertifikat Stufe 1 ist ein anerkanntes Modul des weiterführenden Ausbildungsganges zum eidg. Fachausweis als «Ausbilder/in».
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

- Spätestens bei der Beantragung des SVEB-Zertifikats sind mindestens zwei Jahre Berufserfahrung

Anzeige



Mit [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch)
sofort zum richtigen
Lehrgang und zur
richtigen Schule

Lohnt sich eine Weiterbildung für mich?

→ Arbeitsmarktstudien | Lohnstudien | Karriere-Ratgeber «So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig»

Welches ist für mich der richtige Lehrgang?

→ Bildungsberatung | Selbsttests zum Thema eigene Berufung finden | Kurs- und Lehrgangsbewertungen | Selbsttests «Welcher Lehrgang ist für mich geeignet?» | Info-Grafik «Bildungssystem Schweiz» | Erfolgsstories und Erfahrungsberichte von Absolventen

Welches ist für mich die richtige Schule?

→ Ratgeber «So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter» | Checkliste | Schulberatung

Hier findest du eine Übersicht über die verschiedenen Entscheidungshilfen von [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch): www.ausbildung-weiterbildung.ch/Bildungshilfe

mit 150 Stunden Praxiserfahrung im Leiten von Lehrveranstaltungen zu belegen

3.4. SVEB-Zertifikat Praxisausbilder/in

Aufgaben

- Die Erlangung des SVEB-Zertifikats Praxisausbilder/in berechtigt Absolventen/-innen zur individuellen Lernbegleitung von erwachsenen Personen, d.h. zur Ausbildung von Lernenden im Betrieb, Praxisbegleitung von Studierenden oder Einführung neuer Mitarbeiter/innen.
- Der/die Praxisausbilder/in ist dabei sowohl für die Planung und Vorbereitung als auch für die Durchführung und Auswertung von lernbegleitenden Massnahmen verantwortlich.
- Das bedeutet, sie setzen Bildungspläne in die Praxis um und bringen sie in Einklang mit dem Lernbedarf und den Bedürfnissen der begleiteten Person.
- Dabei unterstützen sie durch eine angemessene Gestaltung des Unterrichts die Selbstwirksamkeit und Selbstorganisation der begleiteten Person.

Verantwortlichkeiten

- Planung individueller Lernbegleitungen
- Durchführung von Praxis- und Lernbegleitungen



- Feedback über Lernfortschritte geben
- Begleitete Person beim Entwickeln von Problemlösungen unterstützen

Kompetenzen

- Fachkompetenz
- Lehrtätigkeit

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Lehrgänge zur Erlangung des SVEB-Zertifikats variieren je nach Anbieter ein wenig in Umfang und Dauer. In der Regel dauern sie sechs bis sieben Monate, in Einzelfällen bis zu einem Jahr.
- Die Ausbildung schliesst mit dem SVEB-Zertifikat (Stufe 1) ab und ist damit gesamtschweizerisch anerkannt.
- Das SVEB-Zertifikat Stufe 1 ist ein anerkanntes Modul des weiterführenden Ausbildungsganges zum eidg. Fachausweis als «Ausbilder/in».
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

- Spätestens bei der Beantragung des SVEB-Zertifikats sind mindestens zwei Jahre Berufserfahrung mit 150 Stunden Praxiserfahrung in der Lernbegleitung von Erwachsenen zu belegen

3.5. Coaching Zert.

Aufgaben

- Coaches sind in den unterschiedlichsten Bereichen tätig und können Personen in Teams oder einzeln sowohl privat wie auch beruflich unterstützen.
- Besonders gefragt sind Coaches bei der Beratung und Unterstützung von Fach- und Führungskräften.
- Dabei erstellen sie individuelle, firmen- und zielgruppenspezifische Konzepte und führen diese im Rahmen eines firmeninternen Laufbahn-, Managements- und Coaching durch.
- Teilweise sind Coaches auch als selbstständige Berater/innen tätig und unterstützen Personen in vielen Lebensbereichen.
- Dabei fällt ein Coach selber keine Entscheidungen sondern leitet Führungskräfte und Mitarbeitende in ihrem Entscheidungsprozess.

Verantwortlichkeiten

- Beratung und Unterstützung in der Laufbahnberatung und Managementcoaching
- Erstellung von individuellen Coaching-Konzepten

Kompetenzen

- Fachkompetenz
- Beratungskompetenz

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Ausbildung im Coaching kann je nach Anbieter unterschiedlich lange dauern, von wenigen Tagen bis zu einigen Monaten.

- Sie schliesst mit einem schuleigenen Zertifikat oder mit einem Verbands-Zertifikat ab.
- Als Weiterbildungen empfehlen sich spezialisierte Coaching-Seminare und weiterführende Lehrgänge.
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

Je nach Schule unterschiedlich, meist jedoch

- Abgeschlossene Berufsausbildung oder Studium

3.6. E-Learning Zert.

Aufgaben

- Ein E-Learning-Zertifikat stellt vor allem für Bildungsfachleute, die sich mit der Verwendung von neuen Medien eingehender befassen wollen, eine solide Basis dar.
- Im Zertifikatslehrgang lernen die Teilnehmenden die wichtigsten Grundlagen für ein Arbeiten mit mediengestützten Lern-Techniken.
- Sie erfahren, welche didaktischen Einsatzmöglichkeiten geeignet sind, und können dieses Wissen gewinnbringend weitergeben.
- Je nach E-Learning-Kurs erstellen die Teilnehmenden darüberhinaus auch Lernplattformen mit Chats und Foren, die sie selbstständig mit den unterschiedlichsten Inhalten füllen und verändern können.

Verantwortlichkeiten

- Je nach Tätigkeit und Unternehmen unterschiedlich

Kompetenzen

- Fachkompetenz

Ausbildung/Weiterbildung

- Im Bereich des E-Learnings können verschiedene Kurse und Lehrgänge mit unterschiedlichen Schwerpunkten besucht werden.
- Auch als Weiterbildungen stehen diverse Möglichkeiten offen.
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

- Je nach Bildungsangebot unterschiedlich, meist jedoch gute PC-Anwenderkenntnisse

3.7. Ausbilder/in BP

Aufgaben

- Ausbilder/innen sind für die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten im Bereich der Erwachsenenbildung zuständig.
- Sie sind in den unterschiedlichsten Bereichen anzutreffen, arbeiten häufig in Vereinen, Unternehmen, Bildungs- und Freizeitcentern, bei Ge-



werkschaften, Institutionen, Verbänden oder sie arbeiten auf selbstständiger Basis.

- Dabei entwickeln sie eigenständig neue Bildungsangebote aufgrund des Bildungsbedarfs oder planen Kursinhalte auf Basis vorhandener Lehrpläne.
- Ausbilder/innen schulen im innerbetrieblichen Bereich Mitarbeitende und Führungskräfte eines Unternehmens oder arbeiten im ausserbetrieblichen Bereich als Kursleiter/innen für verschiedenste Zielgruppen.
- Ausbilder/innen sind aufgrund ihrer Tätigkeit viel unterwegs. Sie geben häufig Lehrgänge direkt im Unternehmen der Auftraggeber, in Seminarhotels und Tagungsstätten.

Verantwortlichkeiten

- Evaluation des Bildungsbedarfs
- Planung und Durchführung von Seminaren, Tagungen und Kursen
- Nachbearbeitung
- Beratung der Teilnehmenden und der Auftraggeber

Kompetenzen

- Fachkompetenz
- Beratungskompetenz
- Lehrkompetenz

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Ausbildung zum/zur Ausbilder/in dauert je nach Anbieter unterschiedlich lange, meist jedoch berufsbegleitend mindestens ein Jahr.

- Sie endet mit dem Abschluss «Ausbilder/in mit eidgenössischem Fachausweis», der auch das SVEB-Zertifikat beinhaltet.
- Als Weiterbildungen eignen sich zum Beispiel eine Höhere Fachprüfung zum/zur «dipl. Ausbildungsleiter/in» oder zum/zur «dipl. Leiter/in Human Resources», aber auch viele Nachdiplomstudiengänge in den Bereichen Bildungsmanagement, E-Learning oder Wissensmanagement.
- Der Fachausweis wird mit 30 ECTS-Punkten gewertet.
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

Spätestens bei der Beantragung des Fachausweises erforderlich:

- Mindestens drei Jahre Berufsausbildung oder
- Fach-, Berufs- oder gymnasiale Maturität oder
- Gleichwertiger Abschluss auf der Sekundarstufe II und
- Mindestens vier Jahre oder 300 Stunden Berufserfahrung im Bereich Ausbildung
- Erwerb aller erforderlichen Modulabschlüsse

3.8. Ausbildungsleiter/in HFP

Aufgaben

- Ausbildungsleiter/innen sind in Bildungsinstitutionen jeglicher Art tätig, in Verwaltungen, Non-Profit-Organisationen und grösseren Betrieben.

- Häufig arbeiten Ausbildungsleiter/innen auch selbstständig als Projektleiter/innen oder Berater/innen.
- Dort übernehmen sie unterschiedliche Aufgaben in der Aus- und Weiterbildung.
- Als Fach- und Führungspersönlichkeit sind Ausbildungsleiter/innen für die Entwicklung und Konzeption von Bildungsangeboten zuständig.
- Dabei legen sie Inhalte, Abläufe und Zulassungsbeschränkungen fest und entscheiden sich für passende Lehr- und Hilfsmittel.
- Darüberhinaus sind sie für die Planung und Organisation der Aus- und Weiterbildungsangebote zuständig sowie gelegentlich für deren Durchführung.
- Auch die Einsatzplanung von Mitarbeitenden fällt häufig in den Aufgabenbereich von Ausbildungsleiter/innen sowie deren Führung und Betreuung.
- Je nach Anstellung können Ausbildungsleiter/innen auch für die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing zuständig sein.

Verantwortlichkeiten

- Evaluation des Bildungsbedarfs
- Entwicklung von Bildungsangeboten
- Planung und Durchführung von Angeboten
- Auswertung der Angebote

Kompetenzen

- Fachkompetenz
- Führungskompetenz
- Beratungskompetenz

Ausbildung/Weiterbildung

- Die Ausbildung zum/zur Ausbildungsleiter/zur Ausbildungsleiter/in dauert berufsbegleitend ein bis zwei Jahre.



- Sie schliesst mit einer Prüfung und dem eidgenössisch anerkannten Titel «Ausbildungsleiter/in mit eidg. Diplom» ab.
- Als Weiterbildungen eignen sich vor allem Nachdiplomstudiengänge, etwa in den Bereichen Bildungsmanagement, Training and Development oder Human Resources.
- Das Diplom wird mit 60 ECTS-Punkten gewertet
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

Spätestens bei der Prüfung erforderlich

- Eidg. Fachausweis Ausbilder/in oder
- dem eidg. Fachausweis entsprechende erwachsenbildnerische Kenntnisse und Fähigkeiten sowie
- eine mindestens 4-jährige Praxis im Umfang von mindestens 1500 Stunden im Aus- und Weiterbildungsbereich sowie 500 Stunden Praxis in einer leitenden Funktion

sowie

- die erforderlichen Modulabschlüsse bzw. die entsprechenden Gleichwertigkeitsbestätigungen

oder

- das eidg. Diplom Betriebsausbilder/in oder das Diplom Erwachsenenbilder/in HF

Sur Dossier-Verfahren: Wer nicht über den Abschluss «eidg. Fachausweis Ausbilder/in» verfügt, hat die Möglichkeit, seine dem eidg. Fachausweis entsprechenden erwachsenbildnerischen Kenntnisse und Fähigkeiten über ein sur Dossier-Verfahren nachzuweisen. Bedingung für die Zulassung zur Höheren Fachprüfung sur Dossier ist der Abschluss einer Ausbildung auf Tertiärstufe A oder B.

3.9. Dipl. Human Resources Manager/in NDS HF

Aufgaben

- Dipl. Human Resources Manager/innen sind in den unterschiedlichsten Bereichen von Unternehmen und Organisationen tätig.
- Sie befassen sich zum Beispiel mit der Entwicklung und Pflege von Führungsinstrumenten und -systemen.
- Auch als Change-Agent sind sie tätig, sie entwickeln und verantworten in Entwicklungsprozessen den sozialen Teil.
- Ein weiteres Tätigkeitsfeld für Dipl. Human Resources Manager/innen ist das des Führung-coachings, Personal- oder Führungscontrollings, das die Unterstützung von Linienchefs mit einschliesst.

- Darüberhinaus finden sie häufig eine Aufgabe als Kulturentwickler/innen, der/die in einem Unternehmen die Kultur gestaltet und für sie mitverantwortlich ist.

Verantwortlichkeiten

- Je nach Position und Unternehmen sehr unterschiedlich

Kompetenzen

- Fachkompetenz
- Beratungskompetenz
- Führungskompetenz

Ausbildung/Weiterbildung

- Das Nachdiplomstudium zum/zur «dipl. Human Resources Manager/in» dauert zwei Semester und endet mit einer eidgenössischen Prüfung.
- Weiterführend bieten sich beispielsweise Nachdiplomstudienkurse zur/zur «Projektmanager/in», «Executive in Leadership» oder «Executive in Strategischem Management» an.
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

- Abgeschlossene Höhere Fachschule oder
- Abgeschlossene Höhere Fachprüfung oder
- Eidgenössischer Fachausweis oder
- vergleichbarer Abschluss und
- Einschlägige Berufserfahrung

3.10. CAS E-Learning FH

Aufgaben

- Absolventen eines E-Learning-Nachdiplomkurses sind hauptsächlich Lehrpersonen und Bildungsverantwortliche der unterschiedlichsten Institutionen und Firmen.
- Der Kurs, der häufig als Teil eines umfangreichen Nachdiplomstudienganges angeboten wird, vermittelt einen Einblick in die didaktischen und technischen Möglichkeiten, die das E-Learning bietet.
- Im Anschluss an den Kurs sind die Teilnehmenden befähigt, eigenständig Bildungsangebote auf Basis oder mit Einbezug der neuen Medien zu planen, umzusetzen und zu leiten.

Verantwortlichkeiten

- Planung, Umsetzung und Leitung von E-Learning-Angeboten

Kompetenzen

- Fachkompetenz
- Lehrkompetenzen

Ausbildung/Weiterbildung

- Der Nachdiplomkurs E-Learning dauert je nach Bildungseinrichtung unterschiedlich lange und hat einen Umfang von 25 ECTS-Punkten.
- Der Kurs schliesst mit einer Projektarbeit ab. Bei Bestehen erhalten die Kursteilnehmer das Zertifikat E-Learning der entsprechenden Bildungseinrichtung.
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

- Hochschulabschluss oder vergleichbare Ausbildung
- Gute PC-Anwenderkenntnisse
- Gute Englischkenntnisse

3.11. MAS Training & Development FH

Aufgaben

- Der MAS Training & Development richtet sich an Personen, die andere Menschen ausbilden, begleiten oder beraten, wie etwa Ausbilder/innen, Coaches, Personalentwickler/innen, Betriebspsychologen/-innen oder Trainer/innen.
- Absolventen/innen des MAS verfügen über vertiefte Kenntnisse im Coaching, im Managementtraining und in der Prozessberatung.
- Sie eignen sich Wissen um die Gestaltung und Steuerung von Coachingprozessen an, entwickeln eigenständige Konzepte und sind in der Lage, mit ausgewählten Techniken und Methoden ein professionelles Laufbahncoaching durchzuführen.
- Auch bei der Auswahl von geeigneten Mitarbeitenden für die unterschiedlichsten Unternehmen

leisten sie vor, während und nach Beratungsgesprächen wertvolle Arbeit.

- Darüberhinaus planen Absolventen/-innen des MAS Training & Development massgeschneiderte Trainings, leiten diese, erstellen Beurteilungen und evaluieren die Ergebnisse.
- Auch in der Beratung sind sie tätig und häufig für komplette und komplexe Beratungsprozesse zuständig.

Verantwortlichkeiten

- Je nach Position und Unternehmen sehr unterschiedlich

Kompetenzen

- Beratungskompetenz
- Fachkompetenz
- Training
- Coaching
- Führungskompetenz

Ausbildung/Weiterbildung

- Der MAS Studiengang Training & Development dauert in der Regel vier Semester und schliesst mit einer Masterarbeit.
- Bei bestandenem Anschluss wird der Titel «MAS FH in Training & Development» verliehen.
- Als Weiterbildungen bieten sich anschliessend unterschiedlichste CAS-Kurse an.
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

- Hochschulabschluss oder gleichwertige Ausbildung, wie etwa Abschluss einer Höheren Fachschule und mehrere Jahre Berufserfahrung



3.12. DAS/MAS Bildungsmanagement FH/PH/Uni

Aufgaben

- Nach Abschluss des DAS/MAS Bildungsmanagement sind Trainer/innen, Berater/innen sowie Personal- und Bildungsverantwortliche in der Lage, selbst komplexe Aufgaben im Bildungsmanagement professionell zu bewältigen.
- Dabei setzen sie sich mit Erfolgsfaktoren für Projektarbeiten ebenso auseinander, wie auch mit Lösungsansätzen für internationale Bildungsarbeit.
- Sie entwickeln neue Lernmethoden und massgeschneiderte betriebliche Bildungskonzepte.
- Dabei sind sie neben der Planung und Evaluierung auch für die Umsetzung und Leitung von Bildungsmassnahmen zuständig.

Verantwortlichkeiten

- Je nach Position und Unternehmen sehr unterschiedlich

Kompetenzen

- Fachkompetenz
- Beratungskompetenz
- Führungskompetenz

Ausbildung/Weiterbildung

- Ein DAS (Diploma of Advanced Studies) im Bereich Bildungsmanagement dauert in der Regel zwei bis drei Semester, ein MAS (Master of Advanced Studies) im Bereich Bildungsmanagement dauert in der Regel vier Semester.
- Nach einer bestandenen Prüfung wird ein international anerkanntes Zertifikat der jeweiligen Fachhochschule, Universität oder Pädagogischen Hochschule verliehen.
- Als Weiterbildungen stehen im Anschluss verschiedene aufbauende Kurse und Lehrgänge zur Verfügung.
- Lehrgänge auf www.ausbildung-weiterbildung.ch

Voraussetzung

- Hochschulabschluss und zwei Jahre einschlägige Berufserfahrung
- oder
- Hochschulzugangsberechtigung
- oder
- Mindestens drei Jahre einschlägige Berufserfahrung plus Eignungsabklärung
- und
- Motivationsschreiben

lernwerkstatt



Ausbilden und coachen

SVEB-Zertifikat Kursleiter/in

SVEB-Zertifikat Praxisausbilder/in

Ausbilder/in FA

10-tägiger Coaching-Lehrgang

Betriebl. Mentor/in FA

Berufsbildner/in üK, üK-Leiter/in

Ausbildungsleiter/in HFP

DAS Bildungsmanagement

Digital Training

Jetzt Informationen anfordern: 062 291 10 10 www.lernwerkstatt.ch

Auf www.ausbildung-weiterbildung.ch finden Sie wertvolle Informationen für Ihre berufliche Karriere wie zum Beispiel Checklisten, Ratgeber, Berufsbilder und Schulen. Mit einem Klick auf einen Lehrgang oder ein Seminar kommen Sie auf eine Liste mit den entsprechenden Anbietern dazu. Die Schulen und Seminaranbieter werden mit einem Kurzportät vorgestellt und es besteht die Möglichkeit, diesen direkt eine Anfrage für weitere Unterlagen zu senden. [Ausbildung-Weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch) – Schnell, treffend, kompetent.

Folgende Ratgeber gibt es auf [ausbildung-weiterbildung.ch](http://www.ausbildung-weiterbildung.ch) gratis zum Download

Karriere

Selbstmarketing

1. Kaufmännische Aus- und Weiterbildung

- 1.1. Betriebswirtschaft
- 1.2. Finanzplanung, Banken und Versicherungen
- 1.3. Marketing, Kommunikation und Verkauf
- 1.4. Personal, Organisation, Projekt- und Prozessmanagement
- 1.5. Rechnungswesen, Controlling, Treuhand, Steuern

2. Sprachschulen/-reisen/-aufenthalte

- 2.1. Sprachen

3. Informatik

- 3.1. Informatik

4. Industrie/Gewerbe

- 4.2. Strassen-, Schienen- und Luft-Verkehr
- 4.3. Logistik und Supply Chain Management
- 4.4. Gebäudetechnik
- 4.5. Instandhaltung und Facility Management
- 4.6. Elektrotechnik und Elektroinstallationen
- 4.7. Maschinen- und Metallbau
- 4.8. Innendekoration und Inneneinrichtung
- 4.9. Baugewerbe und Architektur
- 4.10. Fahrzeuge und Transportmittel

5. Gesundheit

- 5.1. Gesundheit und Medizin

6. Bildung/Soziales

- 6.1. Berufliche Erwachsenenbildung
- 6.2. Bildung und Soziales

7. Gastronomie, Hotellerie und Tourismus

- 7.1. Küche, Restauration, Hauswirtschaft, Reception

8. Privatschulen

- 8.1. Privatschulen

9. Hochschulen

- 9.1. Schweizer Hochschulen
- 9.2. Management auf Master-Stufe
MBA, EMBA, MAS

10. Seminare

- 10.1. Den Erfolg von Seminaren und Trainings messen
- 10.2. Seminare erfolgreich planen und organisieren

11. Andere Aus- und Weiterbildungsbereiche

- 11.1. Beauty, Fitness und Wellness

12. Berufliche Neuorientierung

- 12.1. Berufliche Neuorientierung

13. Allgemeine Ratgeber

- 13.1. So entscheiden Sie sich für den richtigen Bildungsanbieter
- 13.2. So finanzieren Sie Ihre Weiterbildung richtig
- 13.3. So entscheiden Sie sich für den richtigen Seminaranbieter

14. Ratgeber für Arbeitgeber

- 14.1. Kooperationen zwischen Bildungsanbietern und Unternehmen

[Hier geht es direkt zu den Ratgebern.](#)